

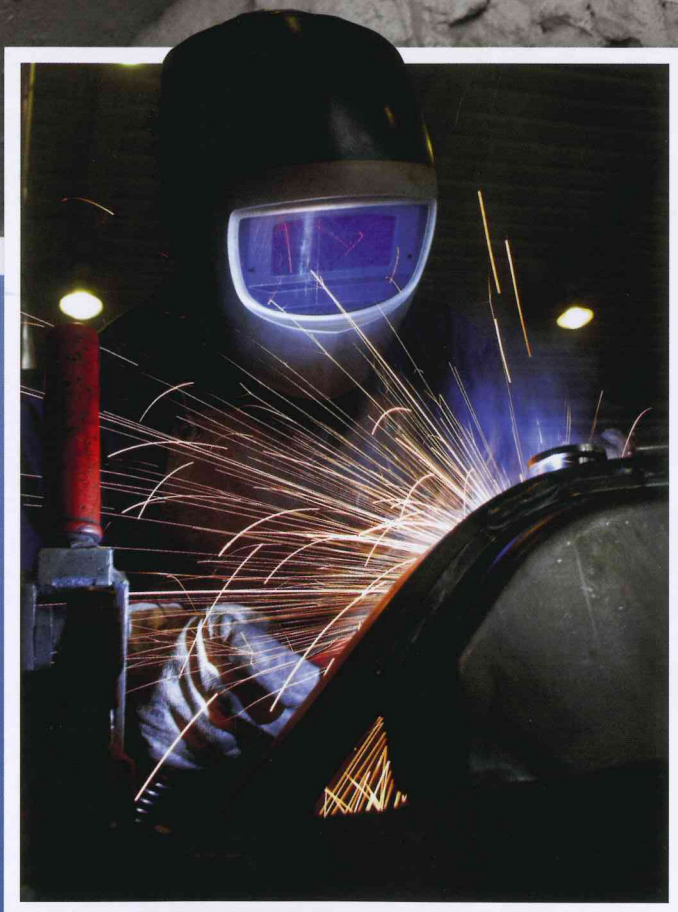
Kreishandwerkerschaft
Ludwigsburg

HANDWERK

aktuell

Ausgabe Nr. 74 | Juni 2011

Das Handwerk im Landkreis Ludwigsburg



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Kreishandwerkerschaft Ludwigsburg

„Er hatte schon immer zwei rechte Hände“

Stuckateur-Innung Ludwigsburg zeichnet Matthias Weller als „Azubi des Jahres“ aus – Nicht nur gute Noten zählen

Stuckateur-Innung



Ludwigsburg – Ein paar Extras, wie die Klimaanlage, müssen schon sein. Der Smart ist schließlich die Belohnung für den „Azubi des Jahres“ der Stuckateur-Innung. In diesem Jahr heißt er Matthias Weller.

„Ich war zuerst sprachlos, weil es echt unerwartet kam“, erzählt der junge Mann aus Backnang. Strahlend nimmt er die Schlüssel für das Fahrzeug von Klaus Steidle, Obermeister der Stuckateur-Innung Ludwigsburg, entgegen. Das Auto stellt die Innung dem „Azubi des Jahres“ für ein Jahr zur Verfügung. Weller wusste schon früh, dass er Stuckateur werden wollte – sein Ausbildungsbetrieb Hans Scholl GmbH in Gemrigheim spielte dabei von Anfang an eine große Rolle. Ralf Weller, sein Vater, arbeitet auch in diesem Betrieb und hat seinen Sohn schon als Kind hin und wieder dorthin mitgenommen. Er lobt: „Matthias hatte im Handwerklichen schon immer zwei rechte Hände.“ Später absolvierte Matthias Weller Praktika und Ferienjobs bei Scholl. So hatte er schon einige Kenntnisse und eine realistische Vorstellung des Berufes, als er direkt nach der Hauptschule seine Lehre begann. Stolz auf den jungen Mann ist nicht nur sein Vater. Auch Wellers Lehrherr Hartmut Joos freut sich über den ersten



„Azubi des Jahres“ in seinem Betrieb. „Vielleicht ist das ja auch ein Ansporn für unsere anderen Azubis“, fügt er lachend hinzu. Mit Weller sei er immer sehr zufrieden gewesen. Der 19-Jährige habe zuverlässig und eigen-

ständig gearbeitet. Nach seiner Freisprechung am 12. April wurde Weller als Geselle bei Scholl übernommen. Wer glaubt, dass man nur mit guten Noten „Azubi des Jahres“ wird, ist auf dem Holzweg. Neben Noten zählt auch die berufliche Weiterbildung während der Lehrzeit, bei der zum Beispiel im Bereich Farbe und Gestaltung Zusatz-

qualifikationen erlangt werden können. Außerdem sollen sich die Auszubildenden für die Stuckateur-Arbeit engagieren, wenn sie, wie Weller, beispielsweise ihren Beruf auf Messen vorstellen. Die Auszeichnung dient laut Steidle vor allem auch als Ansporn für die jungen Menschen, sich zu verbessern. Weller ist hierfür das perfekte Beispiel: Die Hauptschule schloss er mit der Note 3,6 ab, seine Ausbildung mit 1,4. „In der Schule haben mich manche Fächer einfach nicht so sehr interessiert“, erklärt er. „Erst ab dem zweiten Lehrjahr, wo dann die Stuckateur-Themen im Mittelpunkt stehen, wurde ich richtig gut.“ Am meisten gefällt Weller die Vielseitigkeit seines Berufes, viel unterwegs zu sein und immer wieder Neues zu sehen. „Man ist an der frischen Luft und die Arbeit macht Spaß.“ Ausreichend Begeisterung für seine berufliche Zukunft scheint er auf jeden Fall mitzubringen.

Quelle: Ludwigsburger Kreiszeitung,
Marissa Erbrich